



# Leistungsbeschreibung der Wohngruppen



**WOHNGRUPPE  
THOBE e.V.**  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

## Inhaltsangabe

1. Träger der Einrichtung	3
2. Leistungsangebot	3
3. Organigramm und Leistungsangebot	4
4. Leitbild der Einrichtung	6
5. Stationäre Leistungsangebote	6
6. Grundsätzliches Selbstverständnis	8
7. Angebote der zwei stationären Wohngruppen	8
8. Stationäre Wohngruppen	9
9. Angebote der zwei Verselbständigungsbereiche	15
10. Hilfeplan	20
11. Qualität und Leistungsstruktur	20
12. Sozialpädagogische Leistungen	21
13. Elternarbeit	22
14. Partizipation und Beschwerdemanagement in der Jugendhilfe	23
15. Aufnahmeliste	27

## 1. Träger der Einrichtung

WG Thobe e.V.

Bruchweg 17, 49393 Lohne

Telefon: 04442 / 2736

Fax: 04442 / 720664

Email: [wgthobe@feldmann-it.com](mailto:wgthobe@feldmann-it.com)

Website: [www.wohngruppe-thobe.de](http://www.wohngruppe-thobe.de)

vertreten durch den 1. Vorsitzenden

Ludger Thobe

Bruchweg 17

49393 Lohne

Sitz des Vereins ist in Lohne

## 2. Leistungsangebot

- a. Stationäre Erziehungshilfe (Heimerziehung) nach § 34, § 35 a Abs.2 Ziffer 4 – im Ausnahmefall nach Absprache mit dem Landesjugendamt – und § 41 SGB VIII.
- b. Es gibt zwei stationäre Wohngruppen zwei Verselbständigungsbereiche.
- c. Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen nach § 42 SGB VIII.

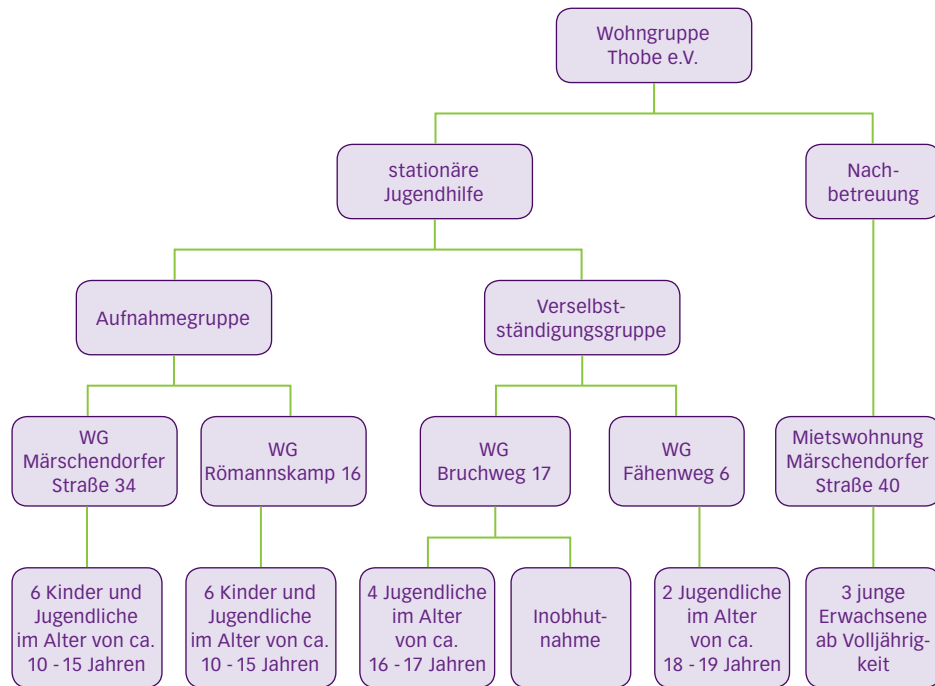
Die Einrichtung ist ein Lebensort für Kinder und Jugendliche, der allgemein günstige Lebens- und Entwicklungsbedingungen schafft und der ihnen hilft, die Folgen ihrer individuellen und/oder sozialen Problemlagen zu bewältigen und zu verarbeiten.

Unsere Wohngruppen bieten Kindern und Jugendlichen im Alter von ca. 10 – 18 Jahren und darüber hinaus einen verlässlichen, tragenden Lebensort für kürzere und längere Zeit.

Die konzeptionelle Differenzierung der einzelnen Einrichtungsteile macht es möglich, Kindern und Jugendlichen in ihrer spezifischen Lebenssituation und Bedürfnisse ein entsprechendes Erziehungs- und Beziehungsangebot zu machen.

Die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung WG Thobe ist eine Einrichtung der stationären Unterbringung.

### 3. Organigramm und Leistungsangebot



Die Einrichtung besteht aus zwei familienorientierten Wohngruppen und zwei Verselbständigungs-bereiche mit insgesamt achtzehn Plätzen und einer Wohnung für die Nachbetreuung. Mädchen und Jungen gleich welcher nationaler, politischer, sozialer, konfessioneller oder ethnischer Herkunft finden bei uns ein neues „Zuhause“.

Da eine dauerhafte und stabile Integration in unserer Gesellschaft ohne eine gediegene Ausbildung nur schwer gelingen kann, wird auf die schulische Förderung und die Hilfestellung bei der Berufswahl besonderen Wert gelegt. Die persönliche Entwicklung des Einzelnen wird mit viel Sensibilität angegangen, um so für ein meist mit einem defizitären Selbstbewusstsein behafteten oder aggressiv beladenen Kind oder Jugendlichen immer wieder neue positive Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen, und damit formend in die Persönlichkeitsentwicklung einzugreifen. Die zwölf Kinder und Jugendlichen, ab Schulalter, leben in zwei sehr schönen großen Wohnhäusern, zusätzlich gibt es zwei Verselbständigungs-bereiche mit jeweils vier und zwei Plätzen.

Die Einrichtung liegt in der wunderschönen dynamischen Kleinstadt Lohne (30.000 Einwohner) zwischen Bremen und Osnabrück.

Durch die Schaffung regionaler und überregionaler Einrichtungen bietet die Stadt Lohne eine Vielzahl kultureller Angebote im Bereich Bildung, Sport (diverse Vereine), Freizeit (Schwimmbäder, Reiterhöfe, Freilichtbühne, Jugendtreffs etc.).

Psychologische und therapeutische Leistungen werden durch Psychologen der Erziehungsberatungsstelle in Vechta und der Kinder- und Jugendklinik in Neuenkirchen angeboten. Im Einzelfall werden auch niedergelassene Therapeuten konsultiert – Kassenleistung.

#### 4. Leitbild der Einrichtung

Das Leitbild unserer Einrichtung wird im Laufe der Jahre immer wieder überprüft, ergänzt und fortgeschrieben. Mit den Prozessen und fachlichen Standards unserer Heimerziehung setzen wir uns auseinander.

Die Achtung der Persönlichkeit eines jeden Kindes und jedes Jugendlichen steht für uns im Vordergrund. Die Entwicklung und Förderung der Individualität erfolgt durch unsere pädagogischen Zielstellungen, die im Rahmen der Festlegungen im Hilfeplan mit den Menschen deren Familien und dem Jugendamt ständig überprüft und festgeschrieben werden.

Im Sinne der Partizipation sollen unsere Bewohner lernen, sich an Prozessen zu beteiligen, sich einzubringen und somit ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Ein weiteres Ziel liegt in der Selbstständigkeit entsprechend dem Alter und der individuellen Ressourcen in allen Bereichen, insbesondere bei der Entwicklung von Perspektiven für eine eigenverantwortliche Lebensführung

#### 5. Stationäre Leistungsangebote

Stationäre Erziehungshilfe findet in allen vier Wohngruppen statt, sie soll durch eine Verbindung von:

**1. Alltagsleben, 2. Pädagogischer Arbeit,**

**3. Therapeutischen Angeboten** (Gute Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik in Neuenkirchen und der Erziehungsberatungsstelle bei der Caritas in Vechta) auf der Grundlage eines beschriebenen und fortgeschriebenen Hilfeplanes bis:

- zur Rückkehr des jungen Menschen in die Familie, oder ...
- zur Fortsetzung der Hilfe in einer weiterführenden Hilfeform, oder ...
- zur Verselbständigung des Jugendlichen mit der guten Möglichkeit im Landkreis Vechta / Lohne das weitere Leben aufzubauen, oder ...
- zur Wiedereingliederung ins Lebensfeld vgl. §35 a SGB VIII, die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen gefördert haben.

**4. Die medizinische Betreuung** erfolgt über frei gewählte Haus- und Fachärzte aller Richtungen, die sich in Lohne oder Vechta niedergelassen haben. Zudem haben wir ein Krankenhaus, in dem bei Notwendigkeit auch vielfältige stationäre Betreuungen erfolgen können.

**Mit unserem Auftrag verbinden wir insbesondere folgende Ziele:**

- » Neustrukturierung des Alltags der jungen Menschen (elementare Erziehung)
- » Entwicklung von Lebens- und Zukunftsperspektiven (Integration in die Gesellschaft)
- » Überwindung von Störungen und Entwicklungsdefiziten im Bereich emotionaler, psychosozialer, kognitiver und körperlicher Entwicklung,
- » Abbau und Vermeidung von negativen Karrieren (Delinquenz, Sucht, etc.)
- » Mobilisierung der Ressourcen des jungen Menschen, Entfaltung der Persönlichkeit
- » Hilfe zur Selbsthilfe
- » Schulische und/oder berufliche Integration, soziale Integration im Gemeinwesen
- » Tägliche Förderungsangebote durch die Betreuer in der Einrichtung, der Gruppe und im Einzelfall externer Nachhilfeunterricht (Sonderaufwendung)
- » Kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmungen mit den hiesigen Schulen wie Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Realschule, Hauptschule, Grundschulen und Oberschulen, Sonderschule, diverse Berufsschulen und Handelslehranstalten
- » Leistungen der Begleitung und Förderung in Schule und Ausbildung im Rahmen der erzieherischen Hilfe tragen dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen schulischen und beruflichen Anforderungen besser gerecht werden können.
- » Eltern- und Familienarbeiten werden regelmäßig von den Bezugserziehern organisiert und durchgeführt. Diese finden entweder durch regelmäßige telefonische Kontakte oder durch Besuche statt. Weiterhin werden die Eltern bei der Vorbereitung der Hilfeplanung mit einbezogen.

## 6. Grundsätzliches Selbstverständnis

Unser Handeln ist geprägt von einer moralischen und menschlichen Grundeinstellung. Durch fachliches Einwirken auf die in unserer Einrichtung lebenden Kinder sollen Prozesse initiiert werden, die den Abbau dysfunktionaler Verhaltens- und Erlebensweisen ermöglichen.

Die Alltagsbewältigung und Alltagsgestaltung sind für uns zentrale Leistungsmerkmale, die sich allein schon daraus ergeben, dass Kinder und Jugendliche in der Wohngruppe leben und für eine wichtige Entwicklungsphase ihres Lebens hier ihr Zuhause haben. Alltag braucht und/oder schafft elementare Voraussetzungen des sich Wohl- und Zuhause Fühlens, wie etwa ein ansprechendes Wohnumfeld, gestaltete Beziehungen und Bezüge in einem auf eine bestimmte Zeit angelegtem Beziehungssystem. Unsere Strukturmerkmale des Alltags bilden wiederkehrende Rhythmen, Aufgaben, Standardsituationen wie z.B. Hausaufgaben, Mahlzeiten, Freizeit etc. und Routine, die die Erfüllung der Grundbedürfnisse der Kinder sichern. Gestalteter Alltag wird zum Lern- und Übungsfeld für die Gestaltung des eigenständigen Lebens in eigenverantwortlicher Lebensführung.

## 7. Angebote der zwei stationären Wohngruppen

Für uns sind Kontinuität und Zuverlässigkeit wichtige Bestandteile in der Arbeit und Begegnung mit den uns anvertrauten Menschen. Ziele des Zusammenlebens und der Arbeit in der Wohngruppe sind:

- » persönliche Nähe und Aufbau einer tieferen Beziehung, die den Kindern die nötige Sicherheit, den Schonraum und die vielfältigen Erfahrungsfelder bietet, zur Entfaltung von Lebensfreude, Wachstum der Persönlichkeit und für eine Entwicklung der Lebenstüchtigkeit
- » die kontinuierliche Verstärkung auch von kleineren persönlichen Fortschritten
- » die Suche und Bewusstmachung von selbstwertdienlichen Kognitionen bzw. Gedanken
- » Einüben von Selbstkontrolle
- » Das Ziel und der pädagogische Auftrag unserer Einrichtung ist es, das die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, durch die verschiedenen Wohngruppen zur altersentsprechenden Verselbständigung zu gelangen.

- » Bei Anfragen von Jugendämtern für eine Aufnahme von Kindern und Jugendlichen findet zuerst ein gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten in den Aufnahmegruppen statt.
- » Nach einer positiven Entscheidung kann das Kind oder der Jugendliche ohne eine Probezeit aufgenommen werden. Im Anschluss erhalten die Eltern eine Aufnahmeliste (siehe Anhang).

## 8. Stationäre Wohngruppen

### 8.1 erste Wohngruppe – Mietsobjekt – sechs Plätze

#### Standort:

Märschendorfer Str. 34  
49393 Lohne  
Tel.: 04442 / 739296  
oder 937451



Hier leben und wohnen sechs Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 10 bis 15 Jahren, die von zwei Erzieherinnen in Vollzeit, einer Dipl.-Soz. Pädagogin ebenfalls in Vollzeit und einer Erzieherin halbtags betreut werden. Zusätzlich wird die Wohngruppe von einer Hauswirtschaftskraft in Teilzeit unterstützt.

Die Mitarbeiter sind sowohl im Schicht-, als auch im gruppenübergreifenden Dienst tätig. Der Wohngruppe steht ein Fahrzeug zu Verfügung.

**Stellenplan:**

- eine Sozialpädagogin: 1,0 Stelle
- eine Erzieherin: 1,0 Stelle
- ein Erzieher: 1,0 Stelle
- eine Erzieherin / Fachwirtin: 0,5 Stelle
- eine Hauswirtschaftskraft: 0,5 Stelle
- Leitung: 0,2 Stelle

**Aufnahmealter:**

ab Schulalter

**Das 280 m<sup>2</sup> gr. Wohnhaus verfügt über:**

- sechs große Einzelzimmer
- ein Wohn- und Kaminzimmer
- zwei Wohnküchen
- zwei sanitäre Räume
- ein Gäste-WC
- ein Gästezimmer
- einen Hauswirtschaftsraum
- Keller
- Garten und Hofanlage

Alltagsbewältigung und Alltagsgestaltung sind zentrale Leistungsmerkmale dieser Wohngruppe, was sich bereits daraus ableiten lässt, dass Kinder und Jugendliche hier für eine wichtige Entwicklungsphase ihr Zuhause haben.

Alltag braucht und / oder schafft elementare Voraussetzungen des sich Wohl- und Zuhause Fühlens, wie etwa eine ansprechende Wohn Welt, gestaltete Beziehungen und Bezüge in einem auf bestimmte Zeit angelegten Beziehungssystem.

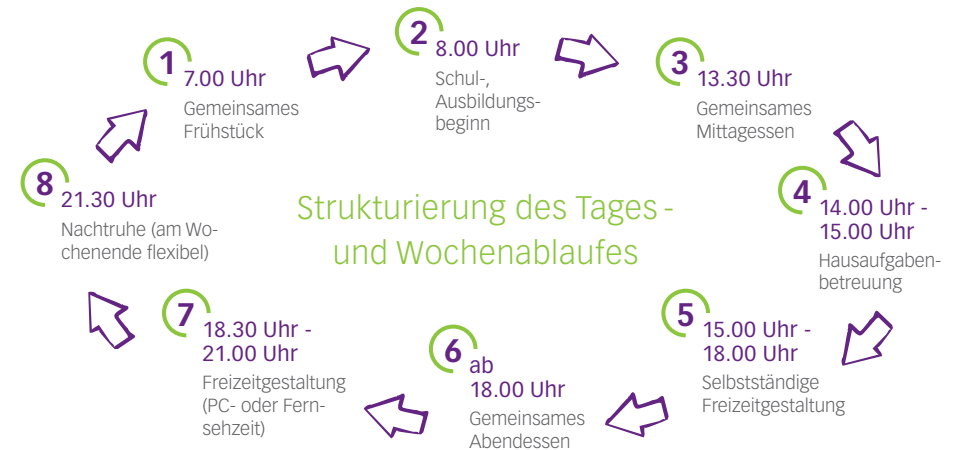
Die Pädagogik soll dazu dienen, positive und sozial förderliche Bedingungen zu gestalten, damit ein Kind bzw. Jugendlicher lernen kann, seine Anliegen legal und sozial angemessen zu realisieren.

**Hierzu gehören u.a. folgende pädagogischen Hilfen und Methoden:**

- » Strukturierung des Tages- und Wochenablaufes [z.B. gemeinsamer Zeitrahmen, Mahlzeiten (die Pädagogen kochen und essen gemeinsam mit den Kindern), Aktivitäten, Programmpunkte]
- » Intensive erzieherische Auseinandersetzung mit den Kindern und Jugendlichen und dem Setzen von Grenzen
- » Auseinandersetzung mit und Bewältigung von Schul-, und Arbeitsalltag
- » Hausaufgabenbetreuung und schulische Förderung

- » Entwicklung lebenspraktischer Tätigkeiten
- » Auseinandersetzung mit Herkunft und Umfeld
- » Individuelle Freizeitangebote
- » Förderung im sportlichen, musischen und praktisch - handwerklichen Bereich
- » Gesundheits- und Hygieneerziehung
- » Training von Vertrauen und Sicherheit, Kompensation und Überwindung von Schwächen und Ängsten
- » Elternarbeit: siehe Punkt 13

Das folgende Beispiel veranschaulicht einen Tagesablauf innerhalb der Schul- und Arbeitszeit. An den Wochenenden und in den Ferienzeiten verändert sich der Rhythmus individuell und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.



## 8.2. Zweite Wohngruppe – Mietsobjekt – sechs Plätze

### Standort:

Römannskamp 16  
49393 Lohne  
Tel.: 04442 / 2736

Im nördlichen Teil Lohnes befindet sich die Außenwohngruppe Römannskamp 16.

Dort leben und wohnen sechs Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 10 – 15 Jahren. Sie werden von drei Erzieherinnen – eine Erzieherin hat

eine Zusatzqualifikation als Heilpädagogin – in Vollzeit, einer Erzieherin halbtags und einer Hauswirtschaftskraft in Teilzeit betreut. Der Wohngruppe steht ein Fahrzeug zur Verfügung.

Weiterhin befindet sich auf dem selbigen Grundstück ein Einfamilienhaus – Dienstwohnung – das von einer Erzieherin (Gruppenleitung) und ihrer Familie bewohnt ist. Sie steht im Notfall kurzfristig für die Wohngruppe zur Verfügung.



### Stellenplan:

- eine Erzieherin mit Zusatzausbildung, Heilpädagogin: 1,0 Stelle
- eine Erzieherin: 1,0 Stelle
- ein Erzieher: 1,0 Stelle
- eine Erzieherin/ Fachwirtin: 0,5 Stelle
- eine Hauswirtschaftskraft: 0,5 Stelle
- Leitung: 0,2 Stelle

**Aufnahmealter:** ab ca. zehn Jahren

### Das 240m<sup>2</sup> große Wohnhaus (Neubau) verfügt über:

- sechs große Einzelzimmer
- ein Wohn- und Kaminzimmer
- eine große Wohnküchen
- zwei sanitäre Räume / Bäder
- zwei Gäste-WC
- ein Bereitschaftszimmer
- einen Hauswirtschaftsraum
- große Terrasse, Garten mit Hofanlage

Alltagsbewältigung und Alltagsgestaltung sind zentrale Leistungsmerkmale dieser Wohngruppe, was sich bereits daraus ableiten lässt, dass Kinder und Jugendliche hier für eine wichtige Entwicklungsphase ihr Zuhause haben.

Alltag braucht und / oder schafft elementare Voraussetzungen des sich Wohl- und Zuhause Fühlens, wie etwa eine ansprechende Wohn Welt, gestaltete Beziehungen und Bezüge in einem auf bestimmte Zeit angelegten Beziehungssystem.

Die Pädagogik soll dazu dienen, positive und sozial förderliche Bedingungen zu gestalten, damit ein Kind bzw. Jugendlicher lernen kann, seine Anliegen legal und sozial angemessen zu realisieren.

### Hierzu gehören u.a. folgende pädagogischen Hilfen und Methoden:

- » Strukturierung des Tages- und Wochenablaufes [z.B. gemeinsamer Zeitrahmen, Mahlzeiten (die Pädagogen kochen und essen gemeinsam mit den Kindern), Aktivitäten, Programmpunkte]
- » Intensive erzieherische Auseinandersetzung mit den Kindern und Jugendlichen und dem Setzen von Grenzen
- » Auseinandersetzung mit und Bewältigung von Schul- und Arbeitsalltag
- » Hausaufgabenbetreuung und schulische Förderung

- » Entwicklung lebenspraktischer Tätigkeiten
- » Auseinandersetzung mit Herkunft und Umfeld
- » Individuelle Freizeitangebote
- » Förderung im sportlichen, musischen und praktisch- handwerklichen Bereich
- » Gesundheits- und Hygieneerziehung
- » Training von Vertrauen und Sicherheit
- » Kompensation und Überwindung von Schwächen und Ängsten
- » Elternarbeit, siehe unter Punkt 13

Das folgende Beispiel veranschaulicht einen Tagesablauf innerhalb der Schul- und Arbeitszeit. An den Wochenenden und in den Ferienzeiten verändert sich der Rhythmus individuell und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.



## 9. Angebote der zwei Verselbständigungsbereiche

### 9.1 erste Verselbständigungsgruppe – Mietobjekt – vier Plätze

#### Standort:

Bruchweg 17  
49393 Lohne  
Tel.: 04442 / 2736



Bei unserem ersten Haus in Lohne, Bruchweg 17, handelt es sich um ein freistehendes Doppelhaus in einer Wohngegend mit alteingesessener Nachbarschaft. Das Haus ist ca. 1,0 Kilometer vom Stadtkern Lohnes entfernt und verfügt über eine Gesamtwohnfläche von 330m<sup>2</sup> auf einem 2.000m<sup>2</sup> großem Grundstück. Den Verselbständigungsgruppen steht ein Fahrzeug zur Verfügung.

Die Wohngruppe bietet eine „Rund um die Uhr Betreuung“ für vier Jugendliche im Alter von ca. 16 bis 17 Jahren an. Im Nebengebäude lebt der Heimleiter Herr Thobe, Dipl.-Sozialpädagoge, mit seiner Frau, Erzieherin.



**Stellenplan:**

- Leitung: 0,1 Stelle
- Sozialpädagoge: 0,4 Stelle
- Erzieherin: 0,5 Stelle
- Erzieherin: 0,5 Stelle

**Aufnahmealter:**

ab ca. 16 bis 17 Jahren

**Das 330m<sup>2</sup> große Wohnhaus verfügt über:**

- fünf Einzelzimmer (durchschnittlich 12 m<sup>2</sup>)
- ein Wohnzimmer
- ein Küche
- zwei Bäder
- zwei Abstellräume
- eine Terrasse mit Garten.

Im hinteren Teil des Doppelhauses wohnt die Familie und im vorderen Teil leben vier zu betreuende Jugendliche. Zusätzlich sind dort zwei Erzieherinnen halbtags beschäftigt, welche auch gruppenübergreifende Dienste übernehmen. Die Nachtbereitschaft übernehmen Frau und Herr Thobe (Erzieherin und Dipl.-Soz. Pädagoge).

**Aufnahmealter:** Jugendliche beiderlei Geschlechts ab ca. dem 16. Lebensjahr

**Aufnahmekriterien:** Freiwilligkeit, Bereitschaft sich in das Gruppenleben zu integrieren, Wille zur Selbständigkeit

Das Leben in der Wohngruppe soll realitätsnah gestaltet sein, die überschaubare, kleine Gruppe soll soziale Regeln eines zufriedenstellenden Zusammenlebens vermitteln. Es soll gleichwohl Raum für Spontaneität, Autonomie und Individualität ermöglicht werden.

**Mit unserem Auftrag verbinden wir insbesondere folgende Ziele:**

- » Bereitstellung eines sicheren und Geborgenheit bietenden Lebensortes,
- » Gezielte Förderung im Bereich emotionaler, psychosozialer, kognitiver und körperlicher Entwicklung,

- » Eröffnung und Förderung von Perspektiven in allen Lebensbereichen, insbesondere in Hinsicht auf soziale Integration, Schule und Beruf,
- » Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten (Einkaufen, Kochen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten etc.),
- » Erlernen des richtigen Umgangs mit eigenen finanziellen Mitteln.
- » Begleitung bei der Erziehung zur Selbständigkeit und Vorbereitung zu Anschluss-Maßnahmen.
- » Elternarbeit siehe unter Punkt 13

**Wichtigstes Ziel ist die Verselbständigung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei dient die WG als soziales Trainingsfeld zur Persönlichkeitsbildung, zum Aufbau von Eigenverantwortlichkeit und zur emotionalen Stabilisierung.**

**9.1.1. Zusatzangebot in der Wohngruppe Bruchweg – Inobhutnahme**

Inobhutnahme eines Kindes oder eines Jugendlichen nach § 42 SGB VIII ist die vorläufige UNTERBRINGUNG des Kindes oder des Jugendlichen bei

- » einer geeigneten Person oder
- » in einer geeigneten Einrichtung oder
- » in einer sonstigen betreuten Wohnform

Dieses Angebot wird durch den Wohngruppenleiter der WG Thobe e.V. in geeigneten Räumlichkeiten im Bruchweg 17 ermöglicht. Mit der Inobhutnahme wird dem Kind oder dem Jugendlichen unverzüglich Gelegenheit gegeben, eine Person seines Vertrauens zu benachrichtigen. Weitere Vorgehensweisen werden direkt mit dem zuständigen Jugendamt erörtert.

## 9.2. Zweite Verselbständigungsgruppe – Mietobjekt – zwei Plätze

### Standort:

Fähenweg 6  
49393 Lohne  
Tel. 04442 / 739830

Bei der dritten Wohngruppe, im Fähenweg 6, handelt es sich um einen Neubau (240m<sup>2</sup>) am Rande der Stadt Lohne. Im Obergeschoss dieses Hauses leben 2 Jugendliche bzw. junge Erwachsene ab ca. 17 und 18 Jahren.



### Stellenplan:

- eine Erzieherin: 1,0 Stelle
- Leitung: 0,1 Stelle
- Vertretungsmöglichkeiten sind gegeben

**Aufnahmealter:** ab ca. 17 bis 18 Jahren

### Das 240m<sup>2</sup> große Wohnhaus verfügt über:

- drei Einzelzimmer
- ein Wohnzimmer und eine Wohnküche
- ein Badezimmer und ein Gäste WC
- eine Hofanlage

### Pädagogisches Ziel ist:

- » weitere Verselbständigung
- » Verlässlichkeit von schulischer und betrieblicher Vorbereitung und Lebensführung

- » Eigenständige Versorgung und Lebensführung
- » Vorbereitung auf ein Leben in einer eigenen Wohnung
- » Die Aufnahme erfolgt über die Wohngruppe Bruchweg 17 oder im Einzelfall besteht die Möglichkeit der direkten Aufnahme über die Jugendämter.
- » Altersgemäße und lebensbezogene Elternarbeit

Im unteren Teil des Hauses lebt eine Fachkraft- in mit ihrer Familie. In dieser Wohnung werden die Jugendamts – und Elterngespräche durchgeführt, weiterhin wird der Garten von den Jugendlichen mitbenutzt.

## 9.3. Wohngruppe Märschendorfer Straße 40 – Nachbetreuung

### Standort:

Märschendorfer Str. 40  
49393 Lohne  
Tel. 04442 / 2736

### Betreutes Wohnen

Bei der fünften Wohngruppe handelt es sich eine große Oberwohnung in unmittelbarer Nachbarschaft der Wohngruppen Märschendorfer Straße 34 und Bruchweg.



- Ausstattung:** • drei große Einzelzimmer • ein Wohnzimmer • eine Wohnküche • ein Badezimmer • ein Gäste-WC • ein Hauswirtschaftsraum

Diese Oberwohnung wird bewohnt von jungen Erwachsenen mit einem eigenem Miet-/Nachbetreuungsvertrag.

Die untere Wohnung wird von einer Erzieherin bewohnt – stellvertretende Wohngruppenleitung – mit ihrer Familie.

Die Betreuung der jungen Erwachsenen erfolgt über Fachleistungsstunden: Art und Umfang werden individuell mit den Jugendämtern im Rahmen der Hilfeplanung festgelegt.

## 10. Hilfeplan

Es werden regelmäßige Hilfeplangespräche unter Federführung der Jugendämter gemäß § 36 SGB VIII mit allen betreffenden Personen wie Jugendamt, Kind oder Jugendlicher, Eltern (Vormund) und Pädagogen durchgeführt.

Diese Gespräche finden im Wechsel alle sechs Monate beim Jugendamt oder in unserer Einrichtung statt. Im Vorfeld wird mit dem Kind oder Jugendlichen evtl. auch mit den Eltern gemeinsam über die anstehende Hilfeplanung gesprochen. Anschließend wird mit allen Beteiligten ein Entwicklungsbericht geschrieben welcher anschließend an das Jugendamt geschickt wird.

## 11. Qualität und Leistungsstruktur

### 11.1 Institutionelle und personelle Qualitätsstandards:

- » enge Kooperation mit den Partnern im Bezugsfeld (lebensweltorientiert) zielorientiertes Arbeitssystem der Hilfeplanung, Hilfestaltung, Reflexion und Dokumentation
- » konzeptionelle Stützung durch Fortbildung
- » Kontinuität durch institutionelle Regelungen (Teamsitzungen, Dienstbuch etc.)

### » pädagogisches Fachpersonal:

- ein Dipl. Sozialpädagoge – WG Leiter 0,4 Leitung und 0,6 päd. Stelle in Vollzeit
- vier Erzieherinnen und ein Erzieher in Vollzeit: jeweils 39,5 Stunden
- ein Erzieher mit Zusatzausbildung Fachwirt in Vollzeit 40 Stunden
- eine Dipl. Sozialpädagogin in Vollzeit, Erziehungsleitung: 39,5 Stunden
- eine Erzieherin mit Zusatzausbildung Fachwirtin im Erziehungswesen – stellvertretende WG-Leitung Vollzeit: 40 Stunden
- zwei Erzieherinnen in Teilzeit: 20 Stunden
- zwei Hauswirtschaftskräfte in Teilzeit je 20 Stunden

## 11.2 Qualitätssicherung

- » wöchentliche Teamsitzungen in den einzelnen Gruppen
- » Gruppen Übergabebuch/Dienstbuch
- » Dokumentation und Hilfeplanberichte
- » einmal im Monat Besprechung im Großteam
- » regelmäßige Fort- und/oder Weiterbildungsangebote, wenigstens einmal jährlich pro Mitarbeiter
- » regelmäßige Personalgespräche mit der Leitung
- » Supervision/Teamberatung

## 12. Sozialpädagogische Leistungen

- » Strukturierung des Tages- und Wochenablaufs (gemeinsamer Zeitrahmen, Mahlzeiten, Aktivitäten, Programmpunkte)
- » Intensive erzieherische Auseinandersetzung mit den Kindern bzw. den Jugendlichen und dem Setzen von Grenzen

- » Förderung im sportlichen, musischen und praktisch-handwerklichen Bereich
- » Kompensation und Überwindung von Schwächen und Ängsten
- » Förderung emotionaler Ausdrucksfähigkeit
- » Gesundheits- und Hygieneerziehung
- » Herstellen von Erfahrungsfeldern zum Einüben sozialer Wahrnehmung, sozialer Fertigkeiten und Verhaltensweisen
- » Auseinandersetzung mit Impulsen, Stimmungen, Bedürfnissen und
- » Interessen der Kinder und Jugendlichen im Kontext der Gruppe
- » Gestaltung des Wohnumfeldes und der Gruppenatmosphäre
- » Gestaltung von Freizeit-, Sport- und Spielangeboten, Festen und Ferien-, Freizeiten

### 13. Elternarbeit

Die Kooperation und Arbeit mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten ist uns sehr wichtig.

Voraussetzung für eine gelingende Eltern-/Familienarbeit ist die Möglichkeit und Bereitschaft zur Einbindung und Mitwirkung der Eltern, der Sorgeberechtigten und evtl. der erweiterten Herkunftsfamilie in die pädagogische Arbeit der Einrichtung. Die familienorientierte Arbeit geschieht auf der Grundlage des systematischen Ansatzes. Die Elternarbeit beinhaltet u.a. (insofern diese sich einbeziehen lassen), wöchentliche telefonische Kontakte, wie auch Elternbesuche in der Einrichtung oder an deren Wohnort. Die Elternarbeit übernehmen die jeweiligen Bezugserzieherinnen und die Heimleitung.

Die Angehörigen werden situativ z.B. während der Bring- und Abholsituation in die Erziehungsplanung einbezogen. Das gemeinsame Interesse am Kind und die ggf. immer wieder neu herzustellen Motivation zur Zusammenarbeit sind sowohl Voraussetzung als auch Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen.

Darüber hinaus sind Elterngespräche auch in der Herkunftsfamilie möglich.

**Arbeitsinhalte einer so verstandenen Zusammenarbeit sind:**

- » Rückbindung der Erziehungsarbeit der Einrichtung an die Erziehungsverantwortung der Eltern
- » Erfahrungsaustausch, Problemanalysen und Strategien zur Bewältigung von akuten Krisen, konflikthaften Verhaltensweisen, erzieherischen Schwierigkeiten
- » Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Familie
- » Hilfen in der Wahrnehmung und Begleitungentwicklungsspezifischer Veränderung
- » Alltagspraktische Hilfen als Hilfe zur Selbsthilfe
- » Kontinuierliche, regelmäßige Kontaktpflege und Zusammenarbeit
- » Gezielte Familienarbeit durch alle Pädagogen

### 14. Partizipation und Beschwerdemanagement in der Jugendhilfe

#### 14.1 Rechte von Kindern und Jugendlichen

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>» Unterstützung und Begleitung</li> <li>» Gewaltfreiheit</li> <li>» Körperliche und seelische Unversehrtheit</li> <li>» Religionsfreiheit</li> <li>» Schule und Bildung</li> <li>» Nutzung von Medien</li> <li>» Privatsphäre</li> <li>» Taschengeld</li> <li>» Eigentum</li> <li>» Zuverlässigkeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Beziehung</li> <li>» ein gutes Gefühl</li> <li>» Umgang miteinander</li> <li>» Freunde und Kontakte</li> <li>» Freizeit</li> <li>» freie Meinungsäußerung</li> <li>» Mitbestimmung und Mitwirkung</li> <li>» Hilfeplangespräche</li> <li>» die Möglichkeit sich zu beschweren</li> </ul> |
|---|---|

Jeder betreute junge Mensch kennt seine Rechte! Im Rahmen einer prozessorientierten Projektarbeit haben wir mit betreuten Kindern und Jugendlichen einen Rechtekatalog verbindlich erarbeitet.

An dessen Erstellung, in kind- und jugendgerechter Sprache, haben aus allen Angeboten delegierte Kinder und Jugendliche teilgenommen. Die Ergebnisse wurden verschriftlicht und erfuhren dann eine verbindliche Zustimmung von allen betreuten jungen Menschen und allen Mitarbeitern der Einrichtung.

Alle aktuell betreuten und zukünftig aufzunehmenden jungen Menschen kennen den Kinderrechte-katalog, der offen in jeder Wohngruppe aushängt und zusätzlich jedem jungen Menschen einzeln ausgehändigt wird. Auf Basis dieser formulierten Kinderrechte erfolgt die individuelle pädagogische Arbeit mit jedem einzelnen jungen Menschen, sowie die Arbeit im Kontext der jeweiligen (Wohn-) Gruppen. Festgelegt wurde auch, dass dieser Katalog jährlich überprüft und ggf. neu überarbeitet wird.

## 14.2 Bausteine des Beteiligungskonzepts

Wir haben strukturelle Rahmenbedingungen, im Sinne von Personal- und Organisationsentwicklung in unserer Einrichtung geschaffen die es möglich machen, aktiv Prozesse der Veränderung, von Mitbestimmung, Wertschätzung und Offenheit zu gestalten. Wir folgen dem idealtypischen Modell der „lernenden Organisation“ und praktizieren einen situativ demokratischen Führungsstil.

Beteiligungsprozesse mit Kindern und Jugendlichen können nur dann erfolgreich implementiert und nachhaltig gestaltet werden, wenn eine entsprechende Kultur in den Einrichtungen gelebt wird. Für unsere Organisation bedeutet es, dass:

- » Entscheidungskompetenzen auf die handelnden Mitarbeiter delegiert worden sind,
- » eine Kultur der „Fehlerfreundlichkeit“ entsteht,
- » Beschwerden begrüßt und als Möglichkeit der Verbesserung gesehen werden,
- » MitarbeiterInnen sowie Leitung das System aktivieren, stützen und am „Leben“ erhalten.

## Beschreibung einer konzeptionellen Beschreibung zu Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten

Im Alltag gibt es bei uns umfassende Beteiligungsmöglichkeiten, die wir, das heißt die involvierten MitarbeiterInnen, in vielfältiger Weise gestalten. Verbindlich geregelt sind die regelmäßige Beteiligung und Mitbestimmung bei:

- » der Gestaltung des Tagesablaufs
- » der Durchführung von Freizeitaktivitäten
- » der Verwendung des Verfügungsetats der Gruppe
- » der Zimmergestaltung (eigenes Zimmer) und der Gruppenräume
- » Einkauf von Bekleidung und Gegenständen des persönlich täglichen Bedarfs
- » der Klärung von Konflikten zwischen Kindern und Jugendlichen (nur Beteiligte)
- » der Gestaltung von Handlungsplänen (ausgehend von der Hilfeplanung)
- » der hauswirtschaftlichen Arbeiten und Arbeiten im Garten (Ämterplan)
- » der Gestaltung des Speiseplanes

Bezogen auf Eltern und Angehörige, sowie weiterer am Erziehungsprozess beteiligter Personen setzen wir folgende Maßnahmen und Methoden ein:

- » regelmäßige Eltern- bzw. Familiengespräche (Angebote einmal monatlich)
- » einmal jährlich Treffen mit allen Eltern der betreuten jungen Menschen um die Regelungen und Gruppenregeln abzustimmen und Zustimmung einzuholen
- » systematisch Rückmeldung einholen bei Eltern und MitarbeiterInnen der belegenden Jugendämter durch Fragebogen (einmal jährlich)
- » Qualitätsentwicklungsgespräche mit örtlich zuständigem Jugendamt und weiteren MitarbeiterInnen der belegenden Jugendämtern (einmal jährlich)

Die Umsetzung des Beteiligungskonzeptes (Methoden, Prozesse und Ergebnisse) wird kontinuierlich dokumentiert. Es erfolgt eine fortlaufende Anpassung, wenn sich Ablauforganisation oder inhaltliche Schwerpunkte und Sichtweisen ändern.

Verlässliche Gremien, Zeiten und Orte für Verfahren der Mitbestimmung sind bei uns:

- » Projektgruppe Kinderrechte (tagt alle drei Monate)
- » Kinder- und Jugendlichen-Parlament (Gruppenvertreter), welches alle zwei Monate tagt

Lohne, den 15.03. 2017

#### die Wohngruppenleitung

Ludger Thobe (Dipl.-Sozialpädagoge)

## 15. Aufnahmeliste

### Liebe Eltern,

#### bringen Sie zur Aufnahme Ihres Kindes bitte folgendes mit:

- ärztliche Bescheinigung „Frei von ansteckenden Krankheiten“
- Kopie der Geburtsurkunde
- Krankenkarte, Impfausweis, Bonusheft vom Zahnarzt, Brillenpass, andere wichtige Unterlagen, die die Gesundheit Ihres Kindes betreffen
- Personalausweis, Reisepass oder Kinderausweis – soweit vorhanden
- das letzte Zeugnis
- evtl. noch vorhandene aktuelle Passbilder
- notwendige Medikamente
- Behindertenausweis – falls vorhanden
- anstehende Termine (z.B.: Arzttermine, Agentur für Arbeit o.a.)
- Schulsachen
- Bekleidung
- Persönliche Sachen

#### Folgende Dinge brauchen Sie nicht mitzubringen:

- Bettwäsche
- Handtücher
- Körperpflegemittel wie Duschbad, Haarwäsche und Zahnpasta

#### Nicht mitgebracht werden dürfen:

- Haustiere jeglicher Art
- Fernseher
- Computer

Persönliche Wertgegenstände (z.B.: Rekorder, Anlage, Handy u.a.) können mitgebracht werden. Bei Verlust oder Beschädigung übernimmt das Heim keine Haftung!

# Wohngruppe Thobe e.V.

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

## Wohngruppe 1

Märschendorfer Str. 34  
49393 Lohne  
Tel.: 044 42 / 739296  
Fax: 044 42 / 720664

## Wohngruppe 2

Römannskamp 16  
49393 Lohne  
Tel.: 044 42 / 2736

## Wohngruppe 3

Bruchweg 17  
49393 Lohne  
Tel.: 04442 / 2736

## Wohngruppe 4

Fähenweg 6  
49393 Lohne  
Tel.: 044 42 / 739830

## Wohngruppe 5

Märschendorfer Str. 40  
49393 Lohne  
Tel.: 044 42 / 2736

**Web:** [www.wohngruppe-thobe.de](http://www.wohngruppe-thobe.de) - **Email:** [wgthobe@feldmann-it.com](mailto:wgthobe@feldmann-it.com)